

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	102 (2004)
Heft:	3
Rubrik:	Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► Qualität: von «oben» oder «von unten»?

Offener Brief zu SH 11/200, Qualitätssicherung im SHV

Die Novembernummer unserer Zeitschrift hat sich darauf konzentriert, die Ansichten einiger Hebammen zu Statistiken, Dokumentation und Qualitätszirkeln wiederzugeben. Wir begrüssen diesen Eifer, der, so hoffen wir, nicht nur Schikanen, Papierberge und zusätzliche Arbeit zur Folge hat, sondern auch die Anerkennung unserer Arbeit als Hebammen verbessert.

Bewegung «von unten»

Wir möchten einiges präzisieren in Bezug auf die Erforschung von Qualität, ein Anliegen, das nicht nur von unserer Verbands«spitze» und noch viel weniger nur dank dem KVG verfolgt wird – ein KVG, das laut unseren Kolleginnen die «Initialzündung» (...) zu all dieser Arbeit war! Nein! Für die «Arcade des sages-femmes» ist der Anstoß, unsere Arbeit zu überprüfen, und die Ideen und Dokumente, die daraus hervorgehen, **nicht von oben her gekommen**, weder vom KVG noch vom SHV, sondern von unten, genauer, von den Hebammen, die ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Diese Unterscheidung zu machen ist uns wichtig.

Spontane und freiwillige Qualitätszirkel

Bereits zwei Jahre vor der Gründung der Arcade 1994 haben wir uns in Gruppen getroffen, um auszutauschen, zu diskutieren und unsere Praktiken zu verbessern. Diese Gruppen (...) nannten wir mit der Zeit Qualitätszirkel. Nach Jahren der kontinuierlichen Infragestaltung unserer Arbeit haben wir realisiert, dass wir voll und ganz der Definition eines Qualitätszirkels entsprachen, besonders im Sinne von «freiwillig» und «spontan». Selbstverständlich sind während dieser Arbeit auch Arbeitsdokumente entstanden: unsere Dossiers und unsere verschiedenen Arbeitspapiere.

Mutterschaftsheft

Zu diesen Dokumenten gehört schon seit 1992 ein Mutterschaftsheft «carnet maternité», als Antwort auf den Strom von Migrantinnen, die kein Französisch sprachen und einfach ein Dokument bei sich haben mussten, auf das sich freischaffende Hebammen, Pflegende in den Flüchtlingszentren, Geburtsklinik und praktizierende Gynäkologen stützen konnten. Nach und nach fand dieses Dokument Eingang in die Institutionen und wird als Informationsträger in der medizinisch abgestützten Schwangerschaftsvorsorge für alle Frauen akzeptiert. (...) Heute möchte sich niemand mehr von diesem Dokument trennen.

Hebammen aus anderen Kantonen, äussert euch!

Wir, die wir uns gründlich und aus eigenem Antrieb mit Qualitätserforschung befassen, stellen uns jedes Mal die gleichen Fragen, wenn die «Spitze» unseres Verbands, durch die Hebammen mandatiert und vom KVG dazu gezwungen, und Dokumente und Projekte präsentiert:

- Wo in der Schweiz existieren andere, spontan entstandene Gruppen, die sich mit Qualitätserforschung befassen? Warum recherchiert unsere «Spitze» nicht mehr bei solchen Gruppen? Warum berichtet unsere Verbandszeitung so selten über spontane Qualitätssicherungsinitiativen, so wenig über andere Akteurinnen, Initiativen und Projekte von Hebammen, die es ja zweifellos gibt?
- Warum kommt so viel Druck von der «Spitze», was die Qualitätssicherung anbelangt, anstatt dass unsere eigenen Initiativen aufgenommen und ganz einfach in einen allgemein verbindlichen Rahmen übertragen würden? Warum werden wir immer als Ideen-

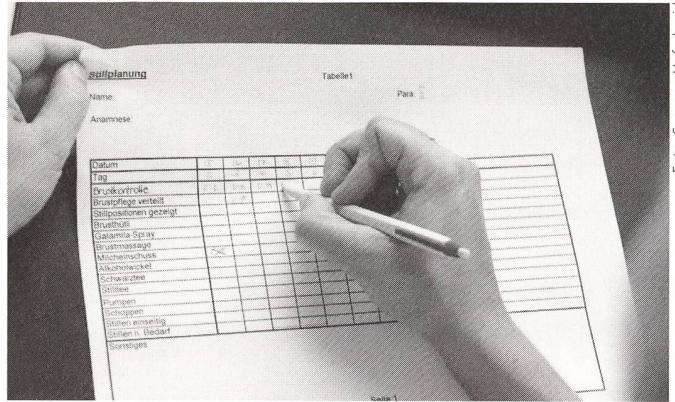


Foto: Susanna Hüfsmid

empfängerinnen der «Spitze» angesehen? Es gibt unterschiedliche Arten, wie das von den Mitgliedern erteilte Mandat angesehen werden kann. Es gibt auch unterschiedliche Arten, wie die Forderungen des KVG zu interpretieren sind.

Wir würden uns freuen, die Reaktionen unserer Kolleginnen auf unseren Brief kennen zu lernen.

*Das Komitee der Arcade,
Genève, Dezember 2003*

(Vollständiger Originalbrief s. französischer Teil, S. 32. Leicht gekürzte Übersetzung: Gerlinde Michel)

► Stellungnahme zum Lettre Ouverte

1. Grundsätzliches zur Qualitätssicherungsarbeit des SHV

Seit Jahren sprechen und arbeiten Hebammen in verschiedenen Sektionen unter anderem über Qualität, Dokumentation und Statistik der geleisteten Arbeit. Mit dem KVG besteht die gesetzliche Verpflichtung für alle freipraktizierenden Hebammen, die Leistungen im Rahmen des KVG erbringen, qualitätssichernde Massnahmen nachzuweisen, sonst könnte der Gesetzgeber externe Qualitätskontrollen einsetzen. Damit die einzelne FPH sich nicht direkt mit diesen hohen und zeitintensiven Anforderungen auseinandersetzen muss, hat der Verband stellvertretend für alle FPH die Verhandlungen mit santésuisse und dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) aufgenommen und einen Vertrag abgeschlossen. Die Umsetzung der Vertragsinhalte ist verbindliche Voraussetzung für alle FPH, die ihre Leistungen via Krankenkasse abrechnen wollen.

2. Serviceleistungen des SHV für seine Mitglieder

- Aushandlung des Qualitätsvertrages mit santésuisse (ist bereits erfolgt)
- Regelmässiger Nachweis an BSV und santésuisse über den Stand der qualitätssichernden Aktivitäten der FPH
- Umsetzung der vertraglich festgelegten Projekte (z.B. Statistik und Dokumentation).

Zu diesem Zweck wurde eine Qualitätskommission ins Leben gerufen und eine Qualitätsbeauftragte angestellt. Es ist also tatsächlich so, dass die neuen gesetzlichen Bestimmungen der Anlass war, auf Verbandsebene Qualitätssicherung als Thema aufzunehmen. Aber nicht der «sommet de la fédération» ist vom BSV verpflichtet, sondern jede einzelne FPH.

Mit der Nummer 11/2003 der Verbandszeitschrift hat der SHV die Mitglieder über die Tätigkeiten der – von ihnen finanzierten – Q-kommission und Q-beauftragten informiert bzw. informieren wollen. Es war nie die Ab-

Metanalyse

► Sexualität vor und nach der Geburt

sicht, mit dieser Nummer vollumfänglich über alle Q-bestrebungen der FPH zu informieren. Selbstverständlich wird die Arbeit einzelner Sektionen, Arbeitsgruppen oder Qualitätszirkel, die bestimmt schon vor diesen neuen gesetzlichen Bestimmungen bestanden hat, wahrgenommen und geschätzt. Der Ball liegt jedoch bei diesen Hebammen selbst, sich und ihre Arbeit vorzustellen! Es ist leider eine Tatsache, dass generell aus der Romandie – mit rühmlichen Ausnahmen – wenig Beteiligung an der Q-arbeit des Verbandes kommt und aus Genf bisher gar keine. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Kolleginnen der Sektion Genf ihr Wissen und ihre Wünsche aktiv in die Verbandsarbeit einbringen und konstruktiv an den gemeinsamen Zielen mitarbeiten würden. Wir sind interessiert und darauf angewiesen, dass möglichst viele Hebammen sich mit ihren Erfahrungen an diesem Prozess beteiligen. Z.B. via Präsidentinnenkonferenz wurden die Sektionen auch immer wieder zur Mitarbeit aufgerufen. Leider – bisher – mit geringem Echo.

3. Basis: Mehrere Hebammen vom ZV und der Q-kommission sind selber auch an der Basis tätig und leiten nicht nur von vorgegebenen Bestimmungen und Massnahmen ab.

4. Allgemeines: Die Art und Weise der Kritik hat bei der Qualitätskommission, der Qualitätsbeauftragten und dem ZV Betroffenheit hervorgerufen. Ich weiss, dass Kritik letztendlich Respekt vor der geleisteten Arbeit (und auch den Personen gegenüber) bedeutet, doch ist es mir beim Lesen dieses Leserbriefes ab und zu schwer gefallen, an diesem Wissen fest zu halten. Vielleicht wäre ein wenig mehr Wertschätzung angebracht gewesen, zumal doch viel Arbeit freiwillig und zu niedriger finanzieller Entschädigung geleistet wird.

Der Zentralvorstand
L. Mikeler Knaack, Präsidentin

Ziel einer Metaanalyse war es, alle existierenden Studien zu elterlicher Sexualität während einer Schwangerschaft und 1–6 Monate nach der Geburt einer systematischen Überprüfung zu unterziehen. Die genaue Untersuchung von medizinischen und psychologischen Datenbanken und Querreferenzen wies auf 59 relevante Studien, die zwischen 1950 und 1996 auf Deutsch oder Englisch erschienen waren.

Diese 59 Studien wurden gemäss folgenden Kategorien analysiert: Methodologie, Typus der untersuchten deskriptiven Daten (sexuelle Aktivität, sexuelles Interesse, Lust, Orgasmus, Probleme), Typus der untersuchten korrelierten Daten (sexuelle Variablen und Schwangerschaftsoutcome, mütterliche psychische und körperliche Gesundheit, sozio-ökonomische Daten, biografische Daten, Daten zur Partnerschaft).

Im Durchschnitt gesehen geht sexuelles Interesse und koitale Aktivität bei den Frauen im ersten Trimester leicht zurück, zeigt variable Muster im zweiten Trimester und verringert sich eindeutig im dritten Trimester. Die meisten Paare pflegen während etwa 2 Monaten rund um die Geburt keinen Geschlechtsverkehr. Postpartal bleibt sexuelles Interesse und Aktivität im Vergleich zur Zeit vor der Schwangerschaft während mehreren Monaten tiefer und sexuelle Probleme kommen relativ oft vor. Am auffälligsten sind die grossen individuellen Unterschiede betreffend sexuelle Ansprechbarkeit, Orgasmus, sexuelle Aktivität und Genuss. Die deskriptiven Untersuchungen sind auf die koitale Aktivität schwangerer Frauen fokussiert. Daten über die Väter, über nicht koitale Aktivität und sexuelle Gefühle sind spärlich. Die Datenanalyse konzentriert sich auf drei Fra-

gen: 1. Schadet sexuelle Aktivität während der Schwangerschaft dem Fötus? (Ohne Risikofaktoren: nein). 2. Gibt es eine Korrelation zwischen physischen und psychischen Symptomen oder Daten über die Geburt und sexuellen Variablen? (In einigen Fällen: ja). 3. Sind sozio-ökonomische Daten und sexuelle Variablen korreliert? (meistens: nein). Die Metaanalyse diskutiert Forschungsdefizite kritisch (konzeptueller Reduktionismus «Sexualität = Geschlechtsverkehr», Vernachlässigung des Mannes, Validität, Reliabilität, Vernachlässigung nichtsexueller Partnerschaften und biografischer Einflüsse) und zieht medizinische, psychotherapeutische und beratungsrelevante Schlussfolgerungen.

Quelle: Von Sydow K. Sexuality during pregnancy and after childbirth: a metacontent analysis of 59 studies. Journal of Psychosomatic Research, vol. 47, no 1, 1999, pp. 27–49

Studie

► Peripartale sexuelle Verhaltensmuster

Mehrere Studien haben das sexuelle Verhalten von Paaren während Schwangerschaft und ein Jahr postpartal untersucht, aber da sie dafür Paare befragten, die sich freiwillig gemeldet hatten, ist ihr Aussagewert geschrämt. Für die vorliegende Untersuchung wurden Paare für eine viel weniger heikle Studie rekrutiert; sie enthält Daten von Frauen und Männern.

Methode: Insgesamt 570 schwangere Frauen und 550 Ehemänner oder Partner wurden rekrutiert und zu vier Zeitpunkten interviewt: im 5. Schwangerschaftsmonat (T1), einen Monat nach der Geburt (T2), vier Monate nach der

Geburt (T3), 12 Monate nach der Geburt (T4).

Resultate: Obschon etwa 90% der Paare bei T1, T3 und T4 Geschlechtsverkehr hatten, waren es nur ca. 19% der Paare, die dies bei T2 taten. Durchschnittlich nahmen die Paare sieben Wochen postpartal den Geschlechtsverkehr wieder auf. An T2 und T3 zeigten stillende Frauen signifikant weniger sexuelle Aktivität und weniger sexuelle Befriedigung als Frauen, die nicht stillten. Es gab wenige Unterschiede zwischen Frauen die vaginal und solchen, die mit Sectio geboren hatten, ausser, dass die Sectiofrauen etwas früher wieder mit dem Geschlechtsverkehr begannen.

Schlussfolgerungen: Praktiker im geburshilflichen Bereich sollten Paare über typische sexuelle Verhaltensmuster während der Schwangerschaft und nach der Geburt und während des Stillens aufklären. Genaue Information kann den Paaren helfen, sich während den Übergangsphasen rund um eine Geburt besser zu fühlen. Eine Besprechung der zu erwartenden Veränderungen in der Sexualität sollte als fester Bestandteil in die vorgeburtlichen Untersuchungen eingebaut werden.

Quelle: Byrd J. E. et al. Sexuality during pregnancy and the year postpartum. Journal of Family Practice, vol. 47, no 4, October 1998, pp. 305–308.

Ralf Mohr

► Family Nudes

2001. Fr. 189.-
Edition Reuss,
München



Der Titel dieses Fotobandes hat mich total neugierig gemacht – der erste Eindruck war dann etwas schockierend. Ich hatte mir wohl nackte Babys vorgestellt.

Dieses Buch beschäftigt sich jedoch mit dem vertrauten, nackten Umgang der Familienmitglieder jeglichen Alters miteinander, fotografiert in ihrer Umgebung, in Szenen, die die Personen selber bestimmten.

Dem Fotografen ist es gelungen, ihnen ihre Natürlichkeit zu lassen – die Bilder wirken durch die Echtheit ihrer Aussage. Manche Fotos sind beige wie alte Stiche, andere koloriert – matt wiedergegeben – manche sind klein wie unsere Ferienbilder, andere brauchen beide Seiten. Neben den Fotos finden sich die Vornamen und die Altersangabe der abgebildeten Menschen – dazu ihre Aussage zum Bildthema (in deutsch, englisch, französisch und italienisch notabene).

Nach mehrmaligem Durchblättern finde ich jetzt einige der Aufnahmen genial, witzig, zärtlich, innig –

andere wiederum gefallen mir auch jetzt noch nicht (ich bin wohl nicht so frei in Bezug auf Scham und Nacktheit wie die moderne Gesellschaft?).

Im Vorwort wird betont, dass der Fotograf Wert legt auf den Respekt vor dem Leben als das grosse Geschenk, an dem wir uns unverfälscht freuen dürfen.

Nicht nur Babys nehmen über die Haut sehr viele Empfindungen wahr... Er will die Individualität der Menschen zeigen, ganz nach dem Satz von Thomas von Aquin: «Schönheit ist der Glanz der Wahrheit». Dies ist ihm gelungen – das Buch ist für Fotoliebhaber sicher ein Leckerbissen!

Dem Band ist ein anderer über schwangere Frauen vorausgegangen, den anzuschauen sicher auch lohnenswert wäre: «Schwanger» (diese Information entnehme ich wie viele andere dem Vorwort von Barbara Kress).

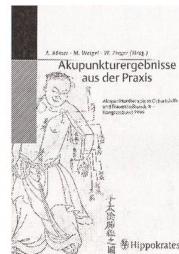
Margrit Heller,
dipl. Pflegefachfrau
und Hebamme

A. Römer, M. Weigel, W. Zieger (Hrsg.)

► Akupunkturergebnisse aus der Praxis

Akupunkturtherapie in Geburtshilfe und Frauenheilkunde II, Kongressband 1999

2001. 217 Seiten,
33 Abb. Fr. 61.20
Hippokrates Verlag
Stuttgart



Dieses Buch von Dr. med. Ansgar Römer, Akupunktur-Spezialist in Deutschland, wendet sich eindeutig an Fachleute aus dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), der Homöopathie und der Akupunktur. Die Beiträge sind Zusammenfassungen der Referate, die anlässlich des II. Internationalen Symposiums in der Universitätsfrauenklinik Mannheim gehalten wurden.

Sie beschäftigen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Akupunkturwendung speziell in der Geburtshilfe und der Frauenheilkunde sowie mit Fragen der Ausbildung und der Qualitäts-

sicherung in diesem Fachbereich. Anhand wissenschaftlicher Studien wurden die verschiedenen Methoden getestet und die Ergebnisse besprochen. Das Buch ist als Quelle für eigene Studien und als Protokoll des Kongresses sehr wertvoll. Es zeigt mir als «Laien», dass auch in diesem «Zweig» der Medizin ein erbitterter Kampf um Marktanteile herrscht. Die Frage, welche Berufsangehörige mit wieviel Ausbildungszeit Akupunktur selbstständig durchführen und den Krankenkassen verrechnen können sollen, ist noch lange nicht geklärt. Ein Buch für Insider also...

Margrit Heller,
dipl. Pflegefachfrau
und Hebamme

Ihre Literatur können Sie direkt bei uns beziehen:

KargerLibri

Petersgraben 31 | Tel. 061 306 15 15 | Ihre Fachbuchhandlung
4051 Basel | www.libri.ch | mit Café

SANTO

der Still-BH aus BIO-Baumwolle kbA

Der ideale Still-BH für den Anfang der Stillzeit, für die Nacht, oder auch als BH vor der Geburt

- dank der elastischen Strickart gut an die Brust angepasst
- einfaches Freilegen der Brust zum Stillen
- breite, elastische Träger verhindern ein Einschneiden
- hautfreundliche BIO-Baumwolle bringt hohen Tragkomfort
- Stilleinlagen sitzen sicher

Zu beziehen bei:

TOBLER & CO. AG, 9038 Rehetobel
(für freischaffende Hebammen, Geburtshäuser)

Tel. 071 877 13 32
Fax 071 877 36 32
tobler.coag@rehetobel.ch

IVF HARTMANN AG, 8212 Neuhausen
(für Spitäler)

Tel. 052 674 32 31
Fax 052 674 34 86



OXYPLASTIN®

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.



Dr. Wild & Co AG Basel

Gratis OXYPLASTIN®-Muster für die Mütterberatungsstellen

Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____

Mütterberatungsstelle: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist eine Befundungsmethode der Energetisch-Statistischen Behandlung ESB/APM Akupunktur-Massage

Die ESB/APM ist eine Tochtermethode der Akupunktur. Mit Hilfe ihrer vielfältigen und einfach erlernbaren Kontrollsysteme kann auf jede Behandlungsanforderung individuell eingegangen werden. Wegen dieser Eigenschaften eignet sich die ESB/APM optimal als Ergänzung zu Behandlungsmethoden der Schwangerschaftsbegleitung, Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

Informieren Sie sich und fordern Sie Kursinformationen an vom

Lehrinstitut Radloff AG

9405 Wienacht-Bodensee

Tel. 071 891 31 90 - Fax 071 891 61 10 - Email: radloff@esb-apm.com

Besuchen Sie uns im Internet:

www.esb-apm.com

PureLan™ 100



**PureLan™ 100
die natürliche
Brustwarzenpflege**

- Hypoallergen
- 100% reines Lanolin
- Ohne Zusätze oder Konservierungsmittel
- Empfohlen von der «Schweizerischen Stiftung zur Förderung des Stillens»
- Pflegt trockene und empfindliche Brustwarzen

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b,
6341 Baar/Schweiz
Tel. +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
e-mail: info@medela.ch, www.medela.ch

Fragen Sie nach dem
Rabatt für Hebammen


medela®
NO. 1 CHOICE OF HOSPITALS

Abrechnung leicht gemacht!

ARTEMIS::Hebammen 2.1

Die exklusive Software für Hebammen, Geburtshäuser und Kliniken!



ab sFr. 249.-

- Vollständige, flexible Dokumentation von Schwangerschaftsverlauf, Geburtsverlauf und Wochenbett Frau und Kind/er, inkl. Partogramm. Dargestellt in einheitlichen Formularen
- Anamnese (persönlich, familiär, gynäkologisch, frühere Schwangerschaften und Geburten, psychosoziales)
- online Statistik
- Kunden- und Krankenkassenrechnungen auf Mausklick
- Terminverwaltung mit Leistungsverrechnung
- Materialverwaltung, Warenwirtschaft, online Kompendium

Weitere Infos und Unterlagen:

kaSoft Development Kaufmann
Seftigenstrasse 343
3084 Wabern
031 961 85 00
<http://www.kasoft.ch>
Info@kasoft.ch

Hebamme Ursula Burren
Bienenstrasse 10
3018 Bümpliz
031 992 09 55
076 411 09 55
ursula.burren@kasoft.ch

* inkl. 10 aktivierte Behandlungen, jede weitere Behandlung sFr. 20.-

KaSoft

Rikepa Demo

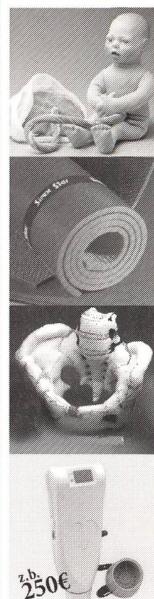


Warum wo anders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!

Wir sind spezialisiert auf Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial wie: Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodellen uvm Stillen-, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle, Praxisbedarf und viel mehr.

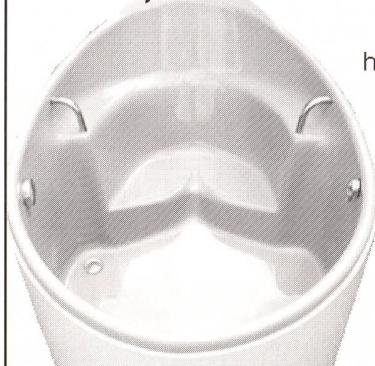
Wir garantieren für unsere Preise und Qualität

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!



Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205
E-Mail: rikepademo@aol.com • www.rikepademo.de

Aquarius



Die beliebte Gebär- und Entspannungswanne mit den vielen Möglichkeiten. Mit Handgriffen, herausnehmbarem Einsatzsitz und Einstieghilfe. Alle RAL-Farben erhältlich. Mobil oder zum Festeinbau! Möglichkeit zum Testen!

Kauf und Vermietung von tragbaren Gebärbecken.

Kissen für die Gebärwanne.

AQUA BIRTH POOLS GMBH
Krähenbühl 8 5642 Mühlau
Tel. 056-670 25 15
Fax 056-670 25 16
e-mail: dho.aquabirth@econophone.ch

rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Beruf:



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

BABY LIFE
das wachsende
Stoffwindelhöschen
aus Baumwolle
schont
die Babyhaut
und das
Portemonnaie!



- keine Hautprobleme
- wird mit dem Baby grösser
- einfach anzuwenden
- preisgünstig
- kochecht
- kein Abfallberg

Sie ist so einfach anzuwenden wie die Wegwerfwindel

Erhältlich im Babyfachhandel, Ökoläden

Infos: Lifetex AG
Muttenzerstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31
www.babylife.info

Zentralpräsidentin/Présidente centrale
Lucia Mikeler Kraack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-Mail: regula.p@bluemail.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin, Rond Point Paradis 15
3960 Sierre, Tél. et fax 027 455 59 40
sfab@bluewin.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: putzi_bay@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:
Carole Lüscher, Schlossmatte 33
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 36 66, Natel 078 689 29 78
E-Mail: carole.tom@tiscali.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard
Ferlens, 1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 078 629 90 07
e-mail: bulliardc@bluewin.ch

Genève:
FSSF Genève, Case postale 658
1211 Genève 4, Tél. 022 885 09 11
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Dagmar Itting, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR):
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Tiefengasse 848
9473 Gams, Tel. 081 771 19 63
silvia.baettig@bluewin.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Burkhalter, Rue de la Chapelle 3
1860 Aigle, Tél. P 024 466 55 14
F 024 466 55 16
e-mail: anne.burkhalter@bluewin.ch
Yvonne Meyer, Ste-Hélène
1660 Château-d'Oex
Tél. P 026 924 51 47, F 076 393 56 39
e-mail: ymeyer@hecv.ch

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG):
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Distel-Widmer, Äussere Güterstr. 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Ruth Rigganbach, Sonnenberg 33
8636 Wald, Tel. 055 246 66 56
E-Mail: rist@active.ch
Corinne Lindegger, Schmidgasse 32
8640 Rapperswil, Tel. 055 210 59 22
E-Mail: lindegger@tele2.ch

12. Mai 2004 Zürich

TRAKTANDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2003
4. Genehmigung der Jahresberichte 2003
5. Berichte der Kommissionen
6. Berichte der Arbeitsgruppen
7. Statutenrevision
8. Genehmigung:
 - a) der Jahresrechnung 2003
 - b) des Budgets 2004
9. Wahl der Revisionsstelle (Fachperson)
Wiederwahl von Verena Dreier,
Rechnungsrevisorin
10. Anträge
11. SHV-Kongress:
 - a) Vorstellung Kongress 2005
 - b) Vorschläge für 2006
 - c) Vorschlag für Sektionsbericht 2005
12. Bericht der Sektion Tessin
13. Verschiedenes und Schluss

12 mai 2004 Zurich

ORDRE DU JOUR DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉES

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Nomination des scrutatrices
3. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 2003
4. Acceptation des rapports annuels 2003
5. Rapports des commissions
6. Rapports des groupes de travail
7. Révision des statuts
8. Acceptation:
 - a) des comptes 2003
 - b) du budget 2004
9. Election de l'organe de révision (spécialiste)
Réélection de Verena Dreier, vérificatrice des comptes
10. Motions
11. Congrès de la FSSF:
 - a) présentations du congrès 2005
 - b) propositions pour 2006
 - c) proposition pour le rapport d'une section 2005
12. Rapport de la section Tessin
13. Divers et clôture

12 maggio 2004 Zurigo

ORDINE DEL GIORNO DELL'ASSEMBLEA DELLE DELEGATE

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Nomina delle scrutatrici
3. Approvazione del verbale dell'Assemblea delle delegate 2002
4. Approvazione dei rapporti annuali 2002
5. Rapporti dei commissioni
6. Rapporti dei gruppi di lavoro
7. Revisione degli statuti
8. Approvazione:
 - a) dei conti annuali 2003
 - b) del budget 2004
9. Elezioni di luogo della revisione (specialista)
Rielezione di Verena Dreier, revisore dei conti
10. Mozioni
11. Congresso FSL:
 - a) presentazione del prossimo congresso
 - b) proposte per 2006
 - c) proposte per il rapporto di sezione 2005
12. Presentazione della sezione Ticino
13. Eventuali e fine

Flexible, diverse et à l'écoute des membres

Ça bouge à la formation continue: nouveau concept de formation, modules de cours pour la préparation à la naissance et création d'un réseau de sages-femmes référentes, les projets ne manquent pas. Petit tour d'horizon avec Sylvie Uhlig Schwaar, chargée de formation pour la Suisse romande et le Tessin.

Sylvie, quoi de neuf à la formation continue?

Justement, un nouveau concept de formation vient d'être élaboré au sein de la FSSF et sera présenté plus en détail dans le prochain numéro de «Sage-femme suisse». Dans les grandes lignes, on peut dire que la formation continue est désormais considérée en premier lieu comme une prestation de service de la FSSF à ses membres (et non plus principalement comme un moyen pour la FSSF de se financer!). D'autre part, elle gagne en flexibilité, pour s'adapter aux demandes et besoins des membres et des sections. Notons aussi le développement de la collaboration avec d'autres prestataires ou instituts de formation (IRSP, écoles de sages-femmes, etc.), ouvrant certains cours à d'autres professions proches. L'offre de cours pourra varier selon les régions linguistiques. En Suisse romande, l'accent est mis sur les formations courtes et interactives. La qualité des intervenants est également importante: en effet ceux-ci sont choisis pour leurs compétences pédagogiques, mais aussi pour leur expérience du terrain et les cours se veulent clairement orientés vers la pratique professionnelle des sages-femmes. Les moyens d'information seront accrus et diversifiés (journal, internet, feuillets, stand au congrès, etc.). J'envisage aussi la création d'un réseau de sages-femmes de contact pour diffuser les informations dans les hôpitaux régionaux par exemple.

Peux-tu nous parler des cours de préparation à la naissance?
Là aussi, suite à l'échec d'un cours modulaire en Suisse ro-



Sylvie Uhlig Schwaar, chargée de formation pour la Suisse romande et le Tessin.

mande en 2002, la réflexion a été reprise et une nouvelle option a été choisie: proposer divers cours sous forme de petits modules, qui touchent à trois domaines: travail corporel, techniques d'animation de groupe et réflexion sur le contenu (promotion de la santé, physiologie, notions d'evidence based midwifery) Au niveau du travail corporel, on peut par exemple mentionner le cours n°6 PAN: travail du corps et pédagogie. L'enseignante choisit de relier le geste à la parole, c'est-à-dire de permettre aux sages-femmes d'expérimenter des exercices sur elles-mêmes puis d'apprendre à les transmettre aux femmes et aux couples (le futur père est partie prenante dans cette approche) et aussi à rectifier les postures ou les mouvements. Le travail corporel est un outil primordial dans les mains des sages-femmes et ce cours vise à harmoniser travail du corps, approche des couples et contenu théorique.

Le cours d'animation de groupe (cours n° 9, en juin et décembre) est aussi destiné aux cours de PAN. L'animatrice a une grande expérience de travail avec divers groupes et proposera des pistes très

concrètes: comment gérer le temps à disposition, préparer des séances équilibrées, rendre le groupe interactif, etc...

D'autres thèmes, plus généraux, préoccupent aussi les parents et il me paraît important de se tenir informée pour pouvoir répondre aux questions, par exemple sur le diagnostic prénatal (cours en mai), ou la parentalité (en septembre). En 2005, des cours qui complèteront ces thèmes ainsi que des approfondissements des cours déjà donnés seront proposés. Il n'est pas exclu qu'à l'avenir la participation à un certain nombre de ces cours modulaires autour de la préparation à la naissance ne débouche sur une certification en bonne et due forme.

J'ai remarqué que le thème de la migration tenait une place de choix dans le programme des cours cette année...

C'est vrai. Il y a le cours sur l'entretien à trois (n° 11 en septembre) et une journée de sensibilisation au mois de décembre à l'intention des étudiantes et des sages-femmes (co-organisée avec les écoles et l'IRSP), qui sera orientée entre autres vers la pratique et l'utilisation du matériel existant: brochure Iamaneh et carnet de maternité (cours n° 15). Ces deux cours sont subventionnés par l'OFSP

et de ce fait assez bon marché. L'année prochaine, nous allons continuer à proposer des cours dans ce domaine, en abordant par exemple les cours de préparation à la naissance avec les femmes migrantes.

D'autres projets?

Je songe actuellement à créer au niveau romand, un groupe de sages-femmes référentes, qui viendraient de tous les horizons géographiques et professionnels possibles (sages-femmes conseillères, hospitalières (hôpitaux universitaires et régionaux), indépendantes, enseignantes, ICUS, etc.) qui pourraient faire des suggestions de cours ou d'intervenants. Ainsi, la formation continue serait à l'écoute de la diversité des besoins de la Suisse romande. Je prévois un réseau léger, avec des contacts essentiellement par courrier électronique et non de longues séances de discussion. Si il y a parmi les lectrices des personnes intéressées à faire partie de ce réseau, n'hésitez pas à me contacter: Sylvie Uhlig Schwaar, Jolimont 16, 2300 La-Chaux-de-Fonds, tél. 032 914 31 61 ou courriel: uhligschwaar@bluewin.ch

L'appel est donc lancé! Merci pour cet entretien et bon vent à la formation continue de la FSSF nouvelle formule!

Annulation de la formation par modules APSF 431 à 434 de l'IRSP

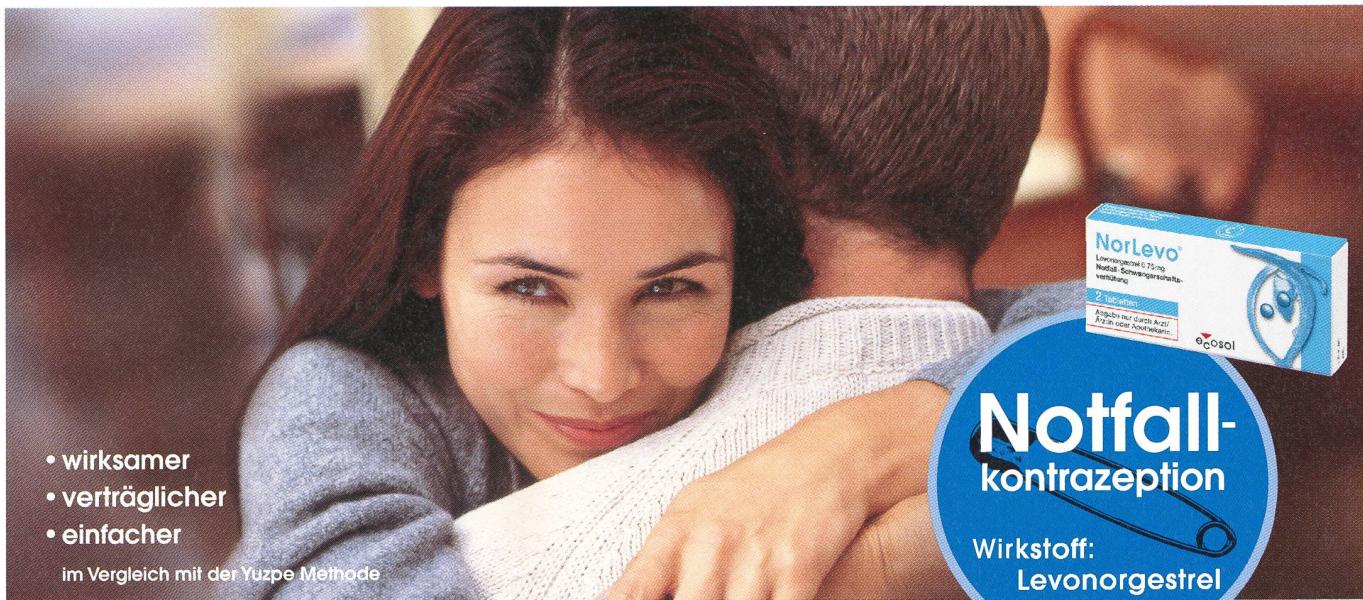
Malheureusement, en raison d'une insuffisance de participantes, l'IRSP a dû prendre la décision d'annuler la formation complète destinée aux sages-femmes, sages-femmes conseillères et aux professionnels de la petite enfance.

Les journées de formation suivantes, organisées en collaboration avec la FSSF sont cependant maintenues:

- **Diagnostic prénatal: rôle professionnel, éthique et accompagnement des couples** le 6.5.2004
- **Parentalité: aspects juridiques, sociologiques et relationnels** le 6.9.2004
- **Réseau et interdisciplinarité: comment gérer notre travail?** Le 29.11.2004

Les descriptifs de ces cours figurent dans la brochure de formation continue 2004 de la FSSF.

NorLevo® – die Pille danach!



• wirksamer
• verträglicher
• einfacher

im Vergleich mit der Yuzpe Methode

Notfall-kontrazeption
Wirkstoff:
Levonorgestrel



ecosol

www.ecosol.ch

Wirkstoff: Levonorgestrel. **I:** Notfallkontrazeption. **D:** Erste Tabl. so bald wie möglich – vorzugsweise innerhalb von 12 h – nach dem ungeschützten Geschlechtsverkehr und nicht später als 72 h danach einnehmen. Zweite Tabl. 12 h bis 24 h nach der ersten einnehmen. **K:** Überempfindlichkeit gegen Levonorgestrel oder **Hilfsstoffe**. Schwangerschaft, schwere Leberfunktionsstörungen. **V:** Im Zweifelsfall vor Einnahme von NorLevo eine Schwangerschaftstest ausschließen. Nicht für Frauen empfohlen, bei denen das Risiko einer extrauterinen Schwangerschaft besteht. Schwere Malabsorptionssyndrome wie Morbus Crohn können die Wirksamkeit von NorLevo einschränken. **Schw./St:** Schwangerschaftskategorie X. Bei bereits bestehender Schwangerschaft nicht angezeigt; führt nicht zu einem Abbruch der Schwangerschaft. Falls trotz NorLevo Schwangerschaft eintritt, keine unerwünschten Wirkungen auf den Fötus zu erwarten. Levonorgestrel tritt in die Muttermilch über. **UW:** Übelkeit, Schmerzen im Unterbauch, Erbrechen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindelgefühl, Schnier- und unregelmäßige Blutungen, Spannungsgefühl in der Brust. **IKS-Liste:** C; 1 OP à 2 Tbl. à 750 mg 24.50 Fr. **Ausführliche Angaben entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.**

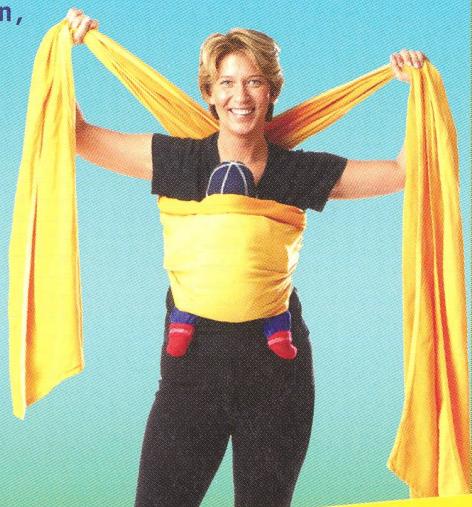
Hoppediz® Baby-Tragetücher und mehr...

Höchster Tragekomfort - empfohlen von Hebammen, Stillberaterinnen, Ärzten und Physiotherapeuten

- Top Preis-/Leistungsverhältnis
- 100% Baumwolle (schadstoffgeprüft)
- Spezielle Webart - querelastisch dehnbar
- Stützt optimal - gibt sicheren Halt
- Große Farbauswahl (uni und gestreift)
- Kontrastfarbige Kanten zum leichteren Binden
- Ausführliche Trageanleitung (52 Seiten)
- Attraktive Hebammen-Konditionen

Preisbeispiele für Endkunden:

Maxi Tuch (ca. 5,40m)	EUR 55,-
Langes Tuch (ca. 4,60m)	EUR 46,-
Kurzes Tuch (ca. 2,50m)	EUR 26,-
Versand innerhalb Europas	EUR 9,-



Besuchen Sie uns auf
dem Jahreskongress der
Schweizer Hebammen vom
12.-13.05.2004 in Zürich

Hoppediz® · Annette Schröder
In den Wiesen 42 · D-51467 Bergisch Gladbach
Tel. 0700 / 01 00 18 70 (Festnetztarif)
www.hoppediz.de · Email: info@hoppediz.de

Reflexzonentherapie am Fuss Basel



Schule Hanne Marquardt
Leitung: Anna Maria Eichmann

RZF-Kurse für Hebammen

Grundkurs: 26. - 30. Mai 04

Aufbaukurs: 18. - 21. Oktober 04

Handlungs- und Fachkompetenz
Vernetztes Denken & Therapieren
Spass und Freude am Lernen
Praxis & Lernkontrolle
Fussbehandlung rund um Schwangerschaft und Geburt

Berufsbegleitende Aus- Fort- und Weiterbildung

Sie finden unsere Angebote auch im Internet:

www.fussreflex-rzf.ch

Kursorganisation:
krystallos GmbH

Thiersteinerallee 23, CH-4053 Basel

Tel. +41 61 331 38 33 Fax +41 61 331 38 34

info@fussreflex-rzf.ch

[www.
pro-medico-fortbildung.com](http://www.pro-medico-fortbildung.com)

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 700 77 66 33 32

PRO MEDICO

Medizinische Fortbildungsgesellschaft
Deutschland | Österreich | Schweiz

Die Ausbildung entspricht den
BDH-HAA-Richtlinien

HAA-QUALITÄTS-AUSBILDUNG | AKUPUNKTUR / TCM

Grundkurs

H137	12.03.-13.03.04	Dresden
H138	12.03.-13.03.04	Heidelberg
H139	26.03.-27.03.04	Berlin
H140	26.03.-27.03.04	München
H141	23.04.-24.04.04	Hamburg
H142	23.04.-24.04.04	Oberhausen
H143	30.04.-01.05.04	Zürich - CH

Aufbaukurs I

H235	13.03.-14.03.04	Dresden
H236	13.03.-14.03.04	Heidelberg
H237	27.03.-28.03.04	Berlin
H238	27.03.-28.03.04	München
H239	24.04.-25.04.04	Hamburg
H240	24.04.-25.04.04	Oberhausen
H241	01.05.-02.05.04	Zürich - CH

Praxiskurs I

H262	23.04.-24.04.04	Berlin
H263	23.04.-24.04.04	Dresden
H264	30.04.-01.05.04	Heidelberg
H265	07.05.-08.05.04	Hamburg
H266	21.05.-22.05.04	München
H267	21.05.-22.05.04	Oberhausen
H268	02.07.-03.07.04	Zürich - CH

Aufbaukurs II

H329	24.04.-25.04.04	Berlin
H330	24.04.-25.04.04	Dresden
H331	01.05.-02.05.04	Heidelberg
H332	08.05.-09.05.04	Hamburg
H333	22.05.-23.05.04	München
H334	22.05.-23.05.04	Oberhausen
H335	03.07.-04.07.04	Zürich - CH

Refresherkurs I

H426	30.04.-01.05.04	Berlin
H427	14.05.-15.05.04	Dresden
H428	14.05.-15.05.04	Hamburg
H429	14.05.-15.05.04	Heidelberg
H430	18.06.-19.06.04	München
H431	18.06.-19.06.04	Oberhausen

Praxiskurs II

H462	01.05.-02.05.04	Berlin
H463	15.05.-16.05.04	Dresden
H464	15.05.-16.05.04	Hamburg
H465	15.05.-16.05.04	Heidelberg
H466	19.06.-20.06.04	München
H467	19.06.-20.06.04	Oberhausen

Praxiskurs III

H468	16.06.-17.06.04	Berlin
H469	21.06.-22.06.04	München
H470	25.06.-26.06.04	Oberhausen
H471	05.07.-06.07.04	Zürich - CH

Praxiskurs IV

H472	12.07.-13.07.04	Berlin
H473	27.03.-28.03.04	Oberhausen
H474	24.04.-25.04.04	Hamburg
H475	10.05.-11.05.04	Heidelberg
H476	14.06.-15.06.04	München

Praxiskurs V

H477	11.07.-12.07.04	Berlin
H478	18.08.-19.08.04	München
H479	22.08.-23.08.04	Oberhausen
H480	26.08.-27.08.04	Zürich - CH

Praxiskurs VI

H481	12.09.-13.09.04	Berlin
H482	26.09.-27.09.04	München
H483	23.09.-24.09.04	Oberhausen
H484	27.09.-28.09.04	Zürich - CH

Praxiskurs VII

H485	11.10.-12.10.04	Berlin
H486	18.10.-19.10.04	München
H487	22.10.-23.10.04	Oberhausen
H488	26.10.-27.10.04	Zürich - CH

Praxiskurs VIII

H489	12.11.-13.11.04	Berlin
H490	19.11.-20.11.04	München
H491	23.11.-24.11.04	Oberhausen
H492	27.11.-28.11.04	Zürich - CH

Praxiskurs IX

H493	12.12.-13.12.04	Berlin
H494	19.12.-20.12.04	München
H495	23.12.-24.12.04	Oberhausen
H496	27.12.-28.12.04	Zürich - CH

Praxiskurs X

H497	12.01.-13.01.05	Berlin
H498	19.01.-20.01.05	München
H499	23.01.-24.01.05	Oberhausen
H500	27.01.-28.01.05	Zürich - CH

Praxiskurs XI

H501	12.02.-13.02.05	Berlin
H502	19.02.-20.02.05	München
H503	23.02.-24.02.05	Oberhausen
H504	27.02.-28.02.05	Zürich - CH

Praxiskurs XII

H505	12.03.-13.03.05	Berlin
H506	19.03.-20.03.05	München
H507	23.03.-24.03.05	Oberhausen
H508	27.03.-28.03.05	Zürich - CH

Praxiskurs XIII

H509	12.04.-13.04.05	Berlin
H510	19.04.-20.04.05	München
H511	23.04.-24.04.05	Oberhausen
H512	27.04.-28.04.05	Zürich - CH

Praxiskurs XIV

H513	12.05.-13.05.05	Berlin
H514	19.05.-20.05.05	München
H515	23.05.-24.05.05	Oberhausen
H516	27.05.-28.05.05	Zürich - CH

Praxiskurs XV

H517	12.06.-13.06.05	Berlin
H518	19.06.-20.06.05	München
H519	23.06.-24.06.05	Oberhausen
H520	27.06.-28.06.05	Zürich - CH

Praxiskurs XVI

H521	12.07.-13.07.05	Berlin
H522	19.07.-20.07.05	München
H523	23.07.-24.07.05	Oberhausen
H524	27.07.-28.07.05	Zürich - CH

Praxiskurs XVII

H525	12.08.-13.08.05	Berlin
H526	19.08.-20.08.05	München
H527	23.0	

Sektionsnachrichten / Communications des sections

AARGAU-SOLOTHURN

062 216 52 68

Mitgliederversammlung

1. April, 19.30, im Hotel Aarauerhof in Aarau

Regula Pfeuti

Freipraktizierende Hebammen*Korrigenda Sitzungsdaten*

Die Sitzungsdaten in der SH 1/04 waren nicht alle korrekt. Hier die richtigen Daten:

11. März, 14.00, Goldige Öpfel, Aarau

1. April, 17.00, vor der Mitgliederversammlung, Aarauerhof Aarau

29. April, 14.00, mit Mütter/Väter/Stillberaterinnen und Wochenbett ksa 1, Goldige Öpfel

29. Juni, 14.00, Goldige Öpfel

2. Dezember, offene Vorstandssitzung, anschliessend gemütliches Beisammensein im Frauenzentrum

Hannah Küffer

BEIDE BASEL BL/BS061 693 31 71
061 361 35 15**Neumitglied:**

Giger Nadja, Augst, Hebamme i.A. an der Hebammenschule Bern.

Die freipraktizierenden Hebammen

treffen sich am 23. März im Gundeldinger Casino, Babette-stübl, in Basel.

Die blauen Wochenbetrapportzettel für die Spitäler sind neu bei Silvia Zeltner, Dornach, erhältlich. Ebenso können bei ihr der neu überarbeitete Leitfaden (Fr. 30.-) oder die neuen Ergänzungsbögen bezogen werden.

Hebammenchor

Wusstet ihr schon, dass es in Basel einen Hebammenchor gibt? Es wäre schön, wenn diejenigen, die sich dafür interessiert haben, auch wieder zu den Proben kämen! Wer Lust zum Singen hat, ist herzlich zu einem

Probesingen und Reinschauen eingeladen. Proben sind jeweils Mittwoch, 19.30–21.30 in einem Nebenraum der Tituskirche, Bruderholz.

Die nächsten Probedaten: 10. März und 24. März, 7. April fällt aus, 21. April, 28. April, 5. Mai. Nähere Auskünfte erteilt gerne Meta Marz, Wanderstrasse 145, 4054 Basel, Telefon 061 693 15 37

Reserviert euch auch schon das Datum für die GV am 19. April, ab 18 Uhr Apéro, ab 19 Uhr GV, genauer Ort in BL wird noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf ein jeweils zahlreiches Erscheinen bei den diversen Veranstaltungen,

*Für den Vorstand,
Barbara Burkhardt***BERN**

031 901 36 66

Neumitglieder:

Gfeller Myriam, Bern; Haldimann Barbara, Bern; Hebamme i.A. an der Hebammenschule Bern; Widmer Corinne, Bern, Hebamme i.A. an der Hebammenschule St.Gallen.

Hauptversammlung 2004

Donnerstag, 22. April 2004, 9–12.30 Uhr, Restaurant Beau-lieu, Erlachstrasse 3, Bern

Traktanden:

- Vorbereitung Delegiertenversammlung vom 12.5.2004
- Reorganisation Sektion Bern

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen.

*Ursula Höglund Reid***OSTSCHWEIZ**081 302 32 10
081 771 19 63**Neumitglieder:**

Büchel Isabell, Balzers; Willi Mariella, Wangs; Hebammen i.A. an der Hebammenschule St.Gallen.

Hauptversammlung 2004

Freitag, 16. April 2004, 13.30–ca 17 Uhr, Hotel Metro-pol in Arbon.

Von 9.30–12 Uhr bieten wir Euch eine *Fortbildung* zum Thema «Aktuelles aus der Stenilitätsbehandlung» mit Frau Dr. S. Sturm.

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen! Die persönliche Einladung folgt per Post.

Der Vorstand

Gisikon, Telefon 041 450 41 16, E-mail: rege.junker@bluewin.ch ein Dossier anfordern. Sie gibt auch gerne Auskunft!

Anja Distel-Widmer

ZÜRICH UND UMGBUNG055 246 66 56
055 210 59 22**Neumitglieder:**

Fehr-Nunige Danièle, Zollikerberg, 1995, Berlin; Genter-Hofmann Christine, Neunkirch, Hebamme i.A. an der Hebammenschule St.Gallen; Kappeler-Kurzen Ruth, Unterstammheim, 1989, Zürich.

Freipraktizierende Hebammen

Fachgruppensitzung am Mittwoch, 17. März, 20 Uhr in der Cafeteria der Maternité Inselhof, Spital Triemli.

Ruth Bipp

Fachgruppe Spitalhebammen*Sitzungsdaten 2004*Wir treffen uns am Donnerstag, 25. März
Donnerstag, 27. Mai
Donnerstag, 30. September
Donnerstag, 25. November
immer um 18.30 in der Klinik Maternité.

Zu diesen Sitzungen, welche etwa zwei Stunden dauern, sind alle interessierten Spitalhebammen herzlich eingeladen. Aus den einzelnen Teams können mehrere Kolleginnen kommen. Je mehr Teilnehmerinnen, umso lebendiger wird die Diskussion.

Nancy Bellwald-Pedegai

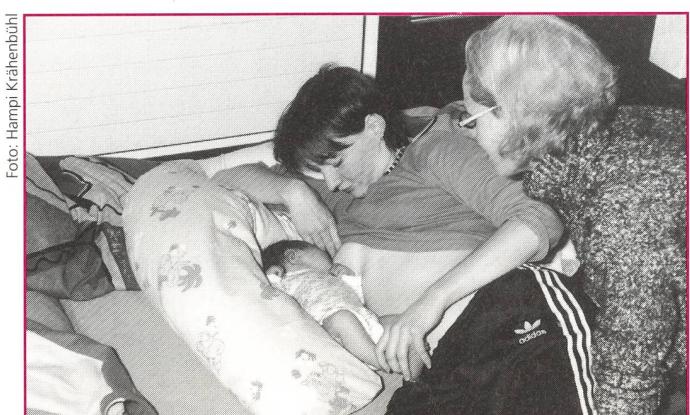


Foto: Hanpi Krähenbühl

Fort- und Weiterbildung 2004–2006

Grundsatz, Ziele

Damit die Hebammen in der Schweiz dem Berufsbild und den Qualitätsstandards des Hebammenberufs gerecht werden können, sorgt der SHV dafür, dass seine Mitglieder ein entsprechendes Angebot an Fort- und Weiterbildung nutzen können. Er berücksichtigt in angemessener Weise spezifische Bedürfnisse seiner Mitglieder und der verschiedenen Sprachregionen sowie die bildungspolitischen Entwicklungen. Anliegen der Mitglieder und Sektionen werden erkannt und mit einbezogen. Mit seinem eigenen Weiterbildungsprogramm bzw. durch Kooperationen mit berufsverwandten Organisationen und andern Anbietern garantiert der SHV, dass seine Mitglieder entsprechende Angebote vorfinden und nutzen können.

Inhaltliche Aspekte

Inhaltlich lehnt sich das Fort- und Weiterbildungsangebot an die Hebammenausbildung an. Das Angebot soll auch kontroverse Themen aufnehmen und kontraktivisch und interdisziplinär vermitteln. Angeboten werden auch Nachdiplomkurse (NDK), die mit einem Zertifikat abschliessen. Das Kursangebot kann in den deutsch- bzw. französischsprachigen Regionen unterschiedlich sein.

Aufbau

Der Zentralvorstand (ZV) gliedert sein Angebot in zwei Bereiche: berufsspezifische und berufsübergreifende Kurse. Die Bildungsbeauftragten erstellen jährlich im Auftrag des ZV eine Liste der Themen, die mindestens einmal innerhalb ein bis zwei Jahren angeboten werden müssen.

• **Berufsspezifische Kurse** werden grundsätzlich vom SHV und/oder in Zusammenarbeit mit andern Ausbildungsinstitutionen aus

dem Berufsfeld «Gesundheit» angeboten.

- **Nachdiplomausbildungen** werden gemeinsam mit den Hebammenschulen und/oder andern Aus- oder Weiterbildungsinstitutionen angeboten.
- **Hebammenrelevante Aspekte** aus dem Bereich Komplementärmedizin sollen grundsätzlich nur angeboten werden, wenn sie mindestens kostendeckend sind.
- **Berufsübergreifende Kurse** können in Kooperation mit anderen Institutionen, eventuell in gegenseitigem Austausch von Angeboten, durchgeführt werden.

Qualitätssicherung

Der ZV ernennt qualifizierte Bildungsbeauftragte und sorgt mit einem jährlich überprüften Leistungsauftag für die Qualität des eigenen Kursangebots. Die Bildungsbeauftragten achten bei der Auswahl der Dozierenden darauf, dass eine praxisbezogene Vermittlung der Lernziele gewährleistet ist. Die Qualität der Kurse wird unter anderem durch eine Kursbegleiterin sichergestellt. Diese holt Rückmeldungen zur Kursorganisation und zur Umsetzung der Kursthemen ein. Die Bildungsbeauftragten evaluieren das Kursangebot laufend auf Grund der Rückmeldungen von Kursbegleiterinnen, Dozierenden und Teilnehmerinnen. Der SHV bestätigt die besuchten Kurse im Bildungspass und gibt eine schriftliche Kursbestätigung ab.

Preispolitik, Finanzen

Das Fort- und Weiterbildungsangebot des SHV ist eine Dienstleistung an die Mitglieder; die Qualitätssicherung für die Berufsausübung steht im Vordergrund. Das Angebot als Ganzes sollte in der Regel gewinnbringend sein. Ein Ausgleich zwischen gewinnbringenden, selbst-

tragenden und defizitären Kursen ist innerhalb eines Kalenderjahres möglich. Die Preise richten sich nach den effektiv budgetierten Kurskosten und können in den einzelnen Sprachgebieten unterschiedlich sein. Die Kurse sind grundsätzlich auch Angehörigen verwandter Berufe zugänglich.

Werbung

Um eine möglichst optimale Auslastung zu erreichen, investiert der SHV in den nächsten drei Jahren stärker in Werbung und PR.

Zusammenarbeit

SHV-Sektionen

Die Weiterbildungsbedürfnisse der Mitglieder werden regelmässig mit Umfragen, über die Bildungsverantwortlichen der Sektionen und über die

Kursauswertungen ermittelt. Sektionen und Bildungsbeauftragte können an einem jährlichen Treffen ihre Angebote und Anregungen austauschen und weitere Formen der Zusammenarbeit absprechen.

Empfehlungen des SHV für die Weiterbildung der Hebammen

Das neue FWB-Konzept kann als Basis für Empfehlungen des SHV für die Fort- und Weiterbildung der Hebammen dienen.

Zentralvorstand,
8. Dezember 2003

Der vollständige Text des Konzepts FWB 2004–06 kann im Zentralsekretariat angefordert werden. Ce texte paraîtra en français dans le prochain numéro.



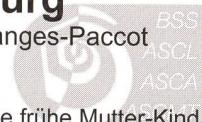
Berufsverband Schweizerischer Stillberaterinnen IBCLC
Association suisse des consultantes en lactation IBCLC
Associazione svizzera consulenti per l'allattamento IBCLC
Associazion da cusegliadoras per mammas che tezzan IBCLC

Kongress Stillen 2004

3. und 4. September

Forum Fribourg

Rte du Lac 12, CH-1763 Granges-Paccot



Themenauswahl:

- Prä- und perinatale Einflüsse auf die frühe Mutter-Kind Beziehung
- Erste emotionale Hilfe
- Milchbanking – ein sinnvolles Instrument
- Die Fähigkeiten von Frühgeborenen
- Brusterkrankungen

und viele andere

Simultanübersetzung D-F-D aller Vorträge, exkl. Workshops

Kosten:

Ab CHF 280.00 bis CHF 360.00 / 187.00 bis 240.00

Vorprogramm und Anmeldeunterlagen ab März 2004:

BSS/AFCL, Postfach 686, CH-3000 Bern 25

Fax: 041 671 01 71, Email: office@stillen.ch www.stillen.ch

Reservieren Sie sich diesen wichtigen Termin in Ihrer Agenda und...

- ... treffen Sie Fachleute aus dem In- und Ausland
- ... hören Sie von neuen Erkenntnissen
- ... nehmen Sie Anregungen für Ihre tägliche Arbeit mit
- ... tauschen Sie sich mit Kolleginnen aus.

Ausbildung in Zürich zum/zur

dipl. Atemtherapeuten/-therapeutin, Atempädagogen/-pädagogin

nach Professor Ilse Middendorf

Diese fundierte, umfassende Ausbildung findet in Zürich beim Hauptbahnhof statt.

Schnuppertage für Interessenten/-innen werden an der Schule angeboten.

Weitere Angebote:

- **Grundkurse** für Einsteiger/-innen:
Einführung in die Arbeit mit dem Atem
- **Einzsitzungen** zur Selbsterfahrung und zum Kennenlernen der Atemtherapie/Atempädagogik

Infos und Unterlagen:

Institut für Atem, Bewegung und Therapie

Yvonne Zehnder GmbH

Sekretariat K. Dörner, Tel./Fax 01 721 13 20

E-Mail: doerner@ateminstitut.ch



medacta-Modelle:

mehr als Worte und Bilder...

Schultes medacta

www.schultesmedacta.de

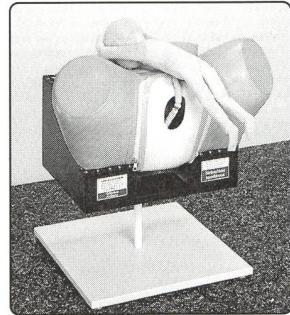
Das geburtshilfliche Phantom

nach Professor B. S. Schultze - Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- **Forceps**
- **Beckenendlage**
- **Vacuum-Extraction**

Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.



Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG

Theodor-Heuss-Straße 12 · 45699 Herten/Germany
Fon + 49-2366 - 3 60 38 · Fax + 49-2366 - 184358

craniosacral_flow®

die sanfte Behandlung mit breitem Wirkungsspektrum

Craniosacral-Einführungskurse

CS 1: 10.-13.Juni 04 oder 28.-31.Oktober 04

Umfassende Einführung mit 30 Std. Fachunterricht
Teilnehmer/-innenzahl ca. 12-18 Personen

Diverse Fachkurse in Craniosacral-Kinderbehandlung, Visceral Behandlung und weiteren Fachgebieten

Weiterbildung in craniosacral_flow® zum CS-Praktizierenden, anerkannt vom Schweiz. Dachverband für CS-Therapie (SDVC)

Mit diversen Dozenten, u.a. mit Daniel Agostoni, Autor des Praxisbuches «Craniosacral Rhythmus» mit 90 Fotos + Poster
Neu im März 04: «Craniosacral Selbstbehandlung», Kösel-Verlag

Weiterbildungsprogramm 04/05 bei:

Sphinx-Craniosacral-Institut

Postfach 629, 4003 Basel

Tel. 061 274 07 74 Fax .. 75

www.craniosacral.ch



228 BABIES ENTDECKEN TÄGLICH DICH:

Die Schweizer Hebamme und alles
rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzler - bachmann

VERLAG V. MEDIEN

künzler-bachmann medien AG · Verlag · Annoncen · Verlag-Service
Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St. Gallen · Postfach 1162
e-mail info@kbmedien.ch · Internet <http://www.kbmedien.ch>
Tel. 071-226 92 92 · Fax 071-226 92 93 · Direktwahl für Stelleninserate 071-226 92 70

BeBo® Gesundheitstraining

Ausbildung zur Beckenboden-Kursleiterin mit Diplomabschluss

für Hebammen und Frauen
im Gesundheitswesen

Die Ausbildung vermittelt fundiertes Wissen und
praxisorientierte Übungssequenzen.

Bitte verlangen Sie die detaillierten Unterlagen!



BeBo® Gesundheitstraining

by star education, Höschgasse 4, 8008 Zürich
Tel. +41 (0)1 383 55 77, Fax +41 (0)1 383 55 78
info@star-education.ch, www.star-education.ch

Comité central

► Nouvelle composition

Quelques personnes ont quitté le comité central et d'autres ont récemment rejoint le navire amiral de notre fédération. Les membres actuelles sont:

- **Lucia Mikeler Knaack, présidente centrale**
Stallenrain 12, 4103 Bottmingen, 061 401 36 14, l.mikelerknaack@gmx.ch
- **Andrea Ruffieux-Augsburg, vice-présidente, section Vaud-Neuchâtel, ressort sages-femmes salariées**
Baselstr. 20, 4144 Arlesheim, 061 701 74 15, a.pa.ruffieux@bluewin.ch
- **Monika Kohler, Sektion Aargau-Solothurn, ressort finances**
Dammstr. 36, 5210 Windisch, 056 441 67 10
- **Ines Lehner-Henzen, section Bas-Valais, ressort sages-femmes indépendantes**
Kirchstrasse, Postfach 162, 3940 Steg, ines.lehner@gmx.de
- **Penelope V. Held-Jones, Sektion Beide Basel, ressort contacts internationaux/ congrès et manifestations**, Brunnrainstrasse 30, 4411 Seltsberg, 061 911 93 62, hrpheld@swissonline.ch
- **Annette Sahl, Sektion Bern, ressort politique sociale et santé**
Staufferstrasse 20, 3006 Bern, 031 352 70 41, janundannette@bluewin.ch
- **Nicole Sid' Amar-Stadtmann, section Fribourg, ressort congrès national**
1, rte. d'Alcantara, 1762 Givisiez, 026 466 40 27, nicsid@tele2.ch
- **Christiane Sutter, section Genève, ressort formation de base, permanente et continue**
17, Bd. de la Cluse, 1205 Genève, 022 781 36 65, christiane.sutter@heds-ge.ch
- **Daniela Christen, Sektion Zürich und Umgebung, ressort qualité**
Zwilligerstrasse 17, 8910 Affoltern a/A, 01 272 11 41, daniela.ch@bluemail.ch

Statistique OFS

► Hit-parade des prénoms 2002

Depuis 1987, l'Office fédéral de la statistique (OFS) établit un hit-parade des prénoms des enfants nés en Suisse. Pour 2002, on constate qu'en Suisse alémanique, le prénom féminin Laura reste, depuis 1995, le plus répandu, alors que chez les garçons on assiste à l'émergence nette du prénom Luca, depuis 1997. En Suisse italienne, les prénoms Mattia et Sara prennent en l'an 2002 la première place. Dans la région

romanche, étant donné le nombre peu élevé de naissances, la répartition des prénoms varie considérablement. En Suisse romande, alors que le prénom Laura est resté en tête du hit-parade entre 1994 et 1997, c'est Léa qui représente depuis 1998 le prénom féminin le plus attribué (166 fois), suivi dans l'ordre par Laura (105), Emma (100), Camille (99), Chloé (91) et Sarah (90). Chez les garçons, c'est le

prénom Thomas qui vient en tête en 2002 (142 fois), suivi de Luca (133), Théo (129), Maxime (123), Alexandre (120) et Léo (114).

Alors qu'on peine à obtenir des statistiques pour les taux de césariennes ou d'épisiotomie pratiqués dans nos hôpitaux, l'OFS met le paquet pour faire connaître la fréquence des prénoms de nos chères têtes blondes... On voit bien, hélas, où sont les priorités!

«InforMaternité - pour toutes les femmes en Suisse»

► Brochure et permanence téléphonique en 12 langues

La situation juridique au lieu de travail pendant la grossesse et la période d'allaitement est complexe. La coexistence de lois les plus diverses et de réglementations contractuelles constitue un véritable casse-tête même pour les spécialistes.

De ce fait, la campagne d'information et d'action lancée en 2001 par Travail.Suisse concernant la grossesse, la maternité et l'activité professionnelle a rencontré un vif succès. Et le besoin en information reste toujours aussi grand. Quelle femme sait par exemple que, si elle exerce une activité en posi-



tion debout et que son temps de travail journalier dépasse 4 heures, elle a droit à une autre activité pouvant s'exercer en position assise à partir du 6e mois de la grossesse? A part l'ignorance, le principal problème est de faire valoir les droits.

Seule une information à large échelle et des pionnières courageuses qui osent revendiquer leurs droits permettront d'atteindre une amélioration de la situation actuelle à long terme. Les migrantes doivent non seulement faire face plus souvent à des conditions de travail précaires, mais elles ont en

outre plus d'obstacles à vaincre pour accéder aux informations. Afin d'atteindre également ces femmes, une brochure gratuite «Etre enceinte au travail: Vos droits sur votre lieu de travail» est disponible en 12 langues: albanaise, allemand, anglais, bosniaque, croate, espagnol, français, italien, portugais, serbe, tamoul, turc. De plus, une permanence téléphonique donne dans les mêmes langues des renseignements complémentaires.

Vous trouverez de plus amples renseignements à propos de ces deux offres dans un dépliant publié dans plusieurs langues et disponible chez: Travail.Suisse, Hopfenweg 21, Case postale 5775, 3001 Bern. Tél. 031 370 21 11, fax: 031 370 21 09. Courriel info@travailsuisse.ch. Infoline: 0900 55 55 61 (20 cts la minute), en français les mardi de 13h à 15h.

Formation continue à la FSSF

► Des infos à jour sur internet

Les informations en lien avec la formation continue sont régulièrement tenues à jour sur le site internet de la Fédération.

On y trouve une description complète des cours, avec la possibilité de s'inscrire en ligne: www.sage-femme.ch, cliquez sur «Fédération», puis «Formation»: vous y êtes!

Appel aux lectrices

► Nous avons besoin de vos idées!

Nous sommes à la recherche d'articles en relation avec nos prochains dossiers et aurions besoin de votre aide pour les thèmes suivants:

- **Position fœtale optimale:** le rôle de la sage-femme (avant et pendant l'accouchement) (numéro de juin)
- **Fentes labio-palatines** (sept.)
- **Naissance à domicile** (recherche sur le thème) (nov.)
- **Le rôle des pères** (déc.)

Avez-vous des idées, des expériences à partager au sujet de ces thèmes? Connaissez-vous un ou une spécialiste de ce sujet qui pourrait nous guider? Toutes vos idées sont les bienvenues. En cas d'intérêt, merci de contacter rapidement la rédaction par téléphone (024 420 25 22, en cas d'absence, laisser un message) ou par courriel (f.gogniat@sage-femme.ch).

Nouveau CD-ROM gratuit

► Réduire les risques de la maternité

Sous-titré «Stratégies et évidences scientifiques», ce CD-Rom est le résultat d'une collaboration entre le Département pour le développement international du Royaume-Uni (DFID), la Commission européenne, l'Institut de médecine tropicale de l'université d'Anvers et John Snow International. Dans le cadre de son engagement dans la réduction de la mortalité maternelle, et pour s'assurer que sa stratégie et sa politique sont basées sur des faits démontrés, la Commission européenne a commandé 19 articles qui passent en revue la littérature scientifique et des rapports de recherche afin d'évaluer les preuves scientifiques disponibles pour chaque thème



spécifique. On y trouve par exemple les thèmes suivants:

«Réduire la mortalité maternelle dans un contexte de pauvreté», «Est-ce que les soins pré-nataux aident à réduire la morbidité et la mortalité maternelle?» Ou «Des technologies obstétricales appropriées pour la gestion des complications maternelles». Ces articles ont été discutés durant une réunion d'experts à Bruxelles en novembre 2000. Les articles ont été publiés par l'IMT sous forme de livre en français ainsi qu'en anglais et plus de 4000 copies ont déjà été distribuées à ce jour. En août 2003, une première édition d'un CD-Rom comprenant les articles en français et en anglais a été

créée. Cette seconde édition, financée par le DFID, contient également la version espagnole des articles.

Ce format facile à utiliser répondra certainement aux besoins des chercheurs, praticiens et décisionnaires intéressés à la réduction des risques liés à la maternité. Un outil de travail indispensable et fort pratique, puisqu'une recherche par mots-clés est possible à travers l'ensemble des articles. Si le contenu de ceux-ci est surtout axé sur la problématique des pays en voie de développement, il sera également très utile chez nous.

Pour recevoir le CD-ROM gratuitement, envoyez un courriel à info@jsiuk.com et indiquez le nombre de CD désirés. Pour toute information complémentaire: Jean-Marc Jacobs, Information and Communications Officer, JohnSnowInternational (UK), tél. +44 20 7241 8599, Fax +44 20 7482 4395, www.jsiuk.com

Brochure IAMANEH

► Erreur de livraison

Notre brochure «Info» a été insérée dans le dernier numéro de ce journal. Malheureusement, suite à une erreur du centre de distribution, environ 200 destinataires francophones ont reçu une brochure en allemand.

Nous nous excusons de cette erreur.

Si vous souhaitez recevoir une brochure en français, n'hésitez pas à nous contacter: téléphone 061 205 60 80, e-mail info@iamaneh.ch. Merci de votre compréhension.

IAMANEH Suisse,
Aeschengraben 16,
4051 Bâle

Nouvelles de l'OMS

► 113^e session du comité exécutif

Lors de la réunion annuelle, qui a eu lieu en janvier à l'OMS à Genève, le nouveau directeur général, le Dr LEE Jong-wook, a fait le point sur les principaux problèmes de santé actuels.

Concernant la santé génésique (= relative à la sexualité), un projet de stratégie a été élaboré pour accélérer les progrès en vue de la réalisation des objectifs et cibles du développement international. L'importance du rôle de la sage-femme est aussi ressorti des discussions; elle est la personne la plus appropriée pour la révision du curriculum des agents de santé (conseillères, éducatrices, etc.)

L'importance d'un financement durable pour la santé génésique et familiale a aussi été relevé. Les gouvernements devraient être impliqués au plus vite. Concernant la nutrition chez le nourrisson et le jeune enfant, 5,8 millions d'enfants de moins

de cinq ans dans 55 pays, sont actuellement confrontés à des situations d'urgence majeure. Les carences en iodé, vitamine A et fer ont des conséquences désastreuses sur le développement, d'où l'importance de former des agents de santé.

Point positif: l'allaitement exclusif est en hausse. Sur les 122 pays figurant dans la banque de données mondiale, le taux d'allaitement exclusif est passé de 19% en 1990 à 38% en 2002. L'initiative «Hôpitaux Amis des Bébés», lancée en 1991, est actuellement appliquée par plus de 19000 hôpitaux dans 138 pays. Des recommandations sont aussi élaborées pour aider les mères VIH-positives dans ces hôpitaux.

En lien avec certaines ONG, la problématique des laits en poudre pour nourrissons a aussi été abordée. Le personnel de santé devrait être très attentif au stockage des



Photo: P. Virot, OMS

lait, à la manière de les préparer, à la stérilisation des biberons, à la propreté de l'eau, et au stockage des laits préparés, qui deviennent imprégnés à la consommation après une heure à température ambiante. Les bactéries qui s'y développent sont responsables d'infections graves chez les tout petits.

D'autre part, le Département Santé et Recherche Génésiques de l'OMS a récemment sorti un guide destiné à la sage-femme et au médecin qui s'intitule: «Prise en charge des complications de la grossesse et de l'accouchement» (réf. WHO/RHR/00.7). C'est une stratégie globale visant à

améliorer l'accès aux soins maternels et néonataux et la qualité de ces soins. Ce manuel très complet a été contrôlé et approuvé par la Confédération

Internationale des sages-femmes et par la Fédération Internationale de Gynécologie et d'Obstétrique. Il peut être obtenu à l'OMS Genève (adresse ci-dessous) en anglais et français. Il est également possible de demander à l'OMS de l'envoyer à des partenaires de la santé dans des pays en développement que vous connaissez. Par le même biais, on peut aussi s'abonner au journal «Maternité sans risques».

Ruth Brauen

Département de la Santé reproductive et de la Recherche Génésique, OMS, Avenue Appia 20, 1211 Genève 27. Fax +41 22 791 4189/4171. www.who.int/reproductive-health Courriel: reproductivehealth@who.int